



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Margit Wild, Christian Flisek, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Florian von Brunn, Ruth Müller, Arif Taşdelen, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Annette Karl, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Stefan Schuster SPD**

Kitas in Not VII! – Stärkung der Familienorientierung

Der Landtag wolle beschließen:

Um die Familienorientierung in den Kindertageseinrichtungen in Bayern weiter zu stärken und Kitas kontinuierlich zu Familienkompetenzzentren weiterzuentwickeln, wird die Staatsregierung aufgefordert, das derzeitige Refinanzierungssystem für Kindertageseinrichtungen dahingehend zu ändern, dass eine aktive und unterstützende Elternbegleitung einschließlich eines aufsuchenden Ansatzes durch entsprechendes Fachpersonal refinanziert wird.

Hierzu bedarf es:

- einer im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) verankerten einrichtungsbezogenen Förderung für Kindertageseinrichtungen, die Familienorientierung in ihre Angebote integrieren,
- der Refinanzierung einer 50 Prozent-Teilzeitstelle für die Koordination der Angebote – Aufstockung je nach Kinderzahl und Gewichtungsfaktor,
- der Refinanzierung der Leitungsfreistellung.

Begründung:

Unabhängig davon, wie viel Zeit Kinder in der Kita verbringen, bleibt die Familie der wichtigste Lern- und Bildungsort. Gerade deshalb rückt die Einbindung der Familie einschließlich ihres sozialen Kontextes zunehmend in den Fokus des Kita-Alltags. Einen wichtigen Baustein bilden hier Erziehungspartnerschaften, die den Austausch zwischen Eltern und Fachkräften festigen. Ziel ist es, den Lern- und Entwicklungsprozess des Kindes (in der Kita und zu Hause) zu beobachten und zu begleiten, um jedes Kind individuell fördern zu können.

Voraussetzung hierfür ist ein gutes Miteinander und ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Eltern und Fachkräften. Um dieses aufzubauen, braucht es Zeit und Kapazitäten: Dies fängt bei der Einrichtungsleitung an, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Familienorientierung begeistern und Konzepte entwickeln muss. Die Fachkräfte wiederum brauchen Kapazitäten für Spielenachmittage mit Kindern und Eltern, für Beratungsgespräche, für die Unterstützung bei Anträgen oder für Hinweise auf Erziehungshilfen.

Auch das Bündnis frühkindliche Bildung empfiehlt die Stärkung der Familienorientierung und weist daraufhin hin, dass Angebote für Eltern und Kinder direkt in der Einrichtung vorgehalten werden sollten und hierfür eine Weiterentwicklung oder Ergänzung des derzeitigen Refinanzierungssystems für Kindertageseinrichtungen notwendig ist. Nur durch

eine erweiterte Finanzierung kann eine aktive und unterstützende Elternbegleitung, einschließlich eines aufsuchenden Ansatzes, durch entsprechendes Fachpersonal gewährleistet werden. Wichtig ist es deshalb, für Kindertageseinrichtungen, die Familienorientierung in ihre Angebote integrieren, eine einrichtungsbezogene Förderung im BayKiBiG zu verankern; eine 50 Prozent-Teilzeitstelle für die Koordination der Angebote (Aufstockung je nach Kinderzahl und Gewichtungsfaktor) und auch die Freistellung der Leitung zu refinanzieren.